

243 516

WALTER FLATH

MEIN

RAABE-LIEDERBUCH

FÜR GESANG UND KLAVIER / 43. WERK

- Nr. 1. SOMMERNACHT
Nr. 2. DAS LIEBESBRIEFCHEN
Nr. 3. GUTE STUNDE
Nr. 4. HERR SCHILL



RADEBEUL-DRESDEN
1 9 2 9
IM EIGENEN VERLAG

Für alle Länder Eigentum des Komponisten
Aufführungsrecht vorbehalten

M. 1949. 309

Meinem Freund Paul-August Koch, Radebeul - Dresden, zu eigen.

Sommernacht.

Wie eine Gondoliera.

Walter Flath, 43. Werk, Nr. 1.

Langsam.

Gesang.

(immer *p*)

1. Es dun - kelt in deinem Gar - ten, die
2. Es dun - kelt in deinem Gar - ten, er -
3. Es dun - kelt in deinem Gar - ten, still
4. Es dun - kelt in deinem Gar - ten, komm,

Klavier.

durchaus
gebunden

(verhalten)

mit *Ad.*

1. Blu - men schlie - fen ein; der Mond — will heut nicht kom - men, und auch kein
2. schein, o Liebchen, er - schein, tritt lei - se, 7 tritt ganz lei - se 7 in —
3. liegt die Welt im Traum; komm, komm, — im gro - ßen Träu - men hat auch die
4. Lieb - chen, süß und mild, im gro - ßen Wel - ten - träu - men, da sind wir

Ad. ————— *

(halten)

1. Ster - — — — — — ne - lein.
2. hei - lig - ste Nacht hin - ein.
3. Lie - be, die Lie - be Raum.
4. auch, — — — — — wir auch — — — — — ein Bild.

5. Komm, komm, o komm, es geht ein

etwas
verhalten

pp

zurückhalten

1. Zeitmaß

Leuch - ten hin - an den Him - mels - saum; komm, Lieb - chen, o komm, es

lä - chelt die Welt in ih - rem Traum!

pp *etwas verlangsamen* *(zartest)*

rit. *

Das Liebesbriefchen.

„Ein Brieflein an meinen Schatz.“

Mit ausdrucksvollem Mienenspiel.

Walter Flath, 43. Werk, Nr. 2. *)

Ein Brie - fe - lein an mei - nen Schatz in wei - ter, wei - ter Fer - ne, das

warmherzig *p* *gebunden*

Die ersten 4 Takte können als Einleitung zunächst ohne Gesang gespielt werden.

*) Veröffentlicht von der Gesellschaft der Freunde Wilhelm Raabes.

schrieb ich fein und leg - te drein, was ich ihm gäb so ger - ne: in

je - des Eck - lein ei - nen Kuß und in die Mit - te tau - send Grüß',

zierlich *rit. (ausdrucksvoll)* *a tempo* *ff*

p (klein wenig langsamer) *ritard.* *f a tempo*

viel Ban - gen, Hof - fen, Seuf - zer-lein

p etwas dehnen *p breit*

p zögernd *a tempo* *zögernd* *a tempo* *rit.* *(sehr zart) breit*

Red. *Red.* *Red.*

mein gan - zes Her - ze-lein, ei - a, ei - a, ei - a, ei - a.

überschwänglich f *rascher*

belebt *zurückhalten* *rascher* *(zärt und leicht)*

Red. *

Gute Stunde.

Aus dem Roman „Die Leute aus dem Walde.“

Festlich-froh.

Walter Flath, 43. Werk, Nr. 3.*)

1. Es ze-chen die Göt-ter im ho-hen O-lymp, wir sit-zen auf grü-nen-dem Hü-gel; in der
2. Nun drük-ket den blü-hen-den Kranz auf das Haupt und jauch-zet: Es le-be das Le-ben! Und den
3. Hemm'kei-ner den po-chenden Herzschlag der Brust, wir sit-zen in hei-li-ger Run-de; blickt nicht
4. So he-bet die Be-cher ins A-bend-rot, Gold hal-tet dem Gol-de ent-ge-gen; schlürft die
5. Und klin-get die vol-len Po-ka-le an, doch weckt nicht die Göt-ter ver-mes-sen; denn ihr

1. Mit-te zu-mal, zwischen Ä-ther und Tal, da wach-sen dem Her-zen wohl Flü-gel.
2. Göt-tern sei Heil, die so won-nig-lich Teil von Him-mel und Erd' uns ge-ge-ben!
3. vor, nicht zu-rück, denn das flüch-ti-ge Glück, es haf-tet ja nur an der Stun-de.
4. se-li-ge Stund', doch mit lä-sterndem Mund nicht rei-zet das Schick-sal ver-we-gen.
5. Neid hat beim Mahl im o-lym-pi-schen Saal nur mi-nu-ten-lang uns ver-ges-sen!

Herr Schill.

In einem flotten, leichten reiterlichen Rhythmus.

Walter Flath, 43. Werk, Nr. 4.**)

1. Sie jag-ten mit dem Mor-gengraun wohl ü-ber die grü-ne Hei-de, da
2. Vor-bei, vor-bei die lust'-ge Jagd, Herr Schill der ist er-schos-sen; und
3. Vor-bei, vor-bei, o Va-ter-land, wie ist's um dich er-gan-gen! Es

*) Auch als Liedpostkarte erschienen.

**) Auch als Männerchor erschienen.

1. rief Herr Schill im Um - me-schaun: die Sä - bel aus der Schei - de! Und
 2. man - che, die's mit ihm ge - wagt, die stürz - ten von den Ros - sen. Doch
 3. hat der Feind mit bö - ser Hand manch küh - nen Mann ge - fan - gen. Manch

crescendo *f* *mf*

1. al - le Rei - ter jauchz - ten laut, die ha - ben sich nicht um - geschaut, der
 2. je - der rief im Ster - ben noch: der Herr von Schill, der le - be hoch, reit'
 3. Rei - ter un - term Hoch - ge - richt lacht stolz dem To - de ins Ge - sicht dem

ff *mf*

1. Herr von Schill ritt vor - ne, der Herr von Schill ritt vor - - ne!
 2. uns vor - an zum Him - mel, reit' uns vor - an zum Him - - mel!
 3. Va - ter - land zu Eh - ren, dem Va - ter - land zu Eh - - ren!

f

(*Ad.*) *Ad.*